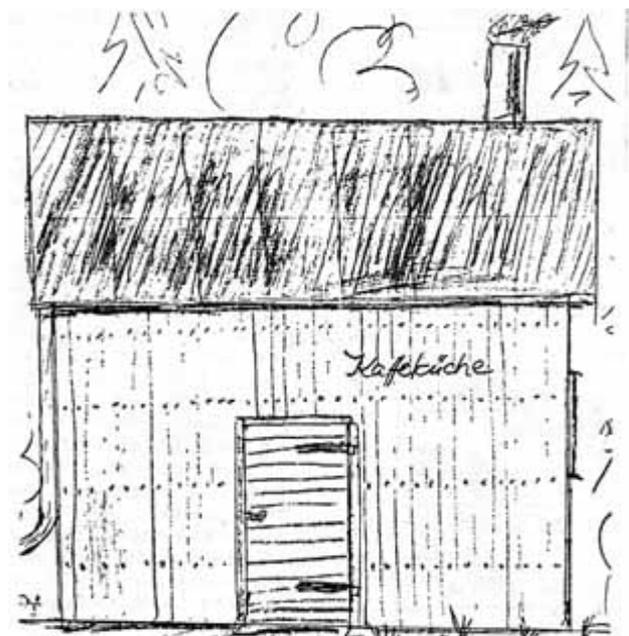
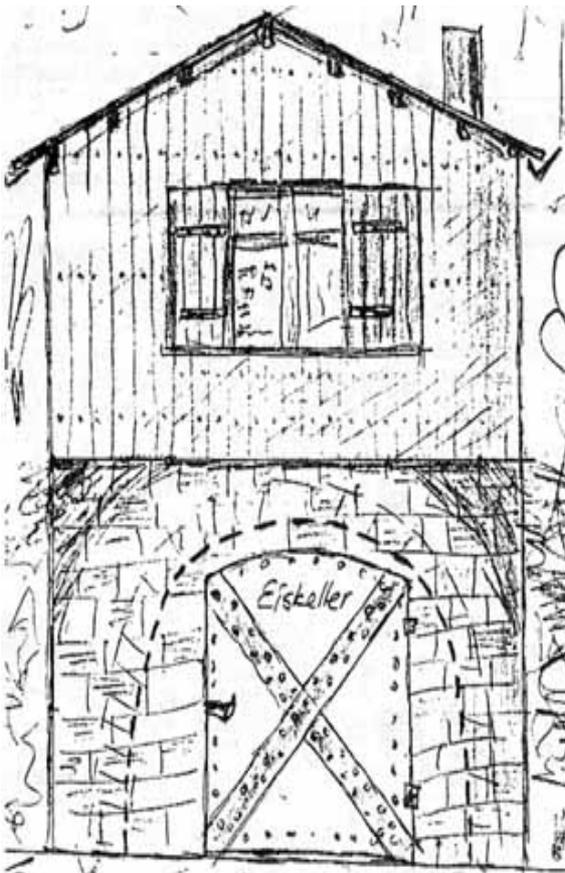


Eiskeller oder Rudolfshalle

im Hestenberg in der Nähe des Springbrunnens, Einweihung am 06.10.1872 im Beisein des Dichters Emil Rittershaus, der bei dieser Gelegenheit das Lied "Plettenberg, Dir Lob und Preis" dichtete; von hier aus hatte man einen herrlichen Blick auf die Stadtmitte; Gastwirt Rudolf Haape hatte hier einen kleinen Bierkeller (Gewölbekeller) in den Hang gebaut, davor ein kleines Häuschen mit farbenfrohem Anstrich und darunter zwei Terrassen mit Tischen und Bänken errichtet; hier trafen sich die Bürger am Wochenende zu Bier und Kaffee; als die hochgewachsenen Bäume den Blick ins Tal versperrten, ließ das Interesse nach - es wurden noch einige Waldgottesdienste dort abgehalten; Mitte der 1940er Jahre montierte Rudolf Haape das schmiedeeiserne Gitter am Bierkeller ab - im Jahre 2002 sind nur Reste des Gewölbes zu sehen;



Es war eine regelrechte Sommergaststätte, die Rudolf Haape im Hestenberg unterhielt. In dem kleinen Häuschen, von den Bürgern liebevoll "Rudolfshalle" genannt, gab es Kaffee und Kuchen, der auf den heute noch erkennbaren Platzflächen, auf denen Tische und Bänke aufgestellt waren, serviert wurde. Wie diese "Rudolfshalle" ausgesehen hat, das macht eine Skizze deutlich, die Heinz Schmidt im September 1989 für das ST zeichnete:



... war früher gar nicht so versteckt, sondern vielmehr Treffpunkt für die Plettenberger, die einmal im herrlich kühlen Stadtwald am Hestenberg Ruhe und Erholung suchten. Klaus Menschel stellt den ST-Lesern ein fast vergessenes Ausflugsziel vor, das so manchem Alt-Plettenberger noch ein Begriff sein dürfte.

Hiddemann, Friedrich; *1851, †10.08.1911; Amtsgerichtsrat am Plettenberger Amtsgericht (1884-1910); Repräsentant der ev. Kirchengemeinde Plettenberg (1887), **Vorsitzender SGV-Abtlg. Plettenberg** (1892-1912); ein Gedenkstein im Hestenberg erinnert an ihn;

In der Nähe vom Eiskeller



Quelle: <http://www.plettenberg-lexikon.de/thema/hestenberg/index.htm>